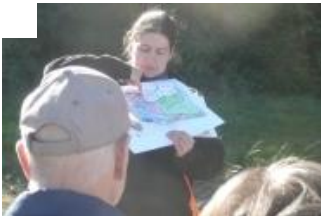


## Schwarzwaldverein auf Exkursion im Erlautal

**Die 15 Teilnehmer des Schwarzwaldvereins (vergleichbar dem Bayerischen Waldverein) erfuhren, dass die Waldinitiative Ostbayern (WIO) die Förderung und Erhaltung von zukunftsfähigen Mischwäldern entlang der Erlau und ihrer Seitentäler zum Ziel hat.**

Damit die privaten Waldbesitzer ohne Schwierigkeiten in ihren Wald gelangen können, besteht im WIO-Projektgebiet die Möglichkeit der staatlichen Förderung von Rückewegen. Nach Abschluss des geförderten Wegebaus sind die Waldbesitzer verpflichtet in ihrem Wald Pflegemaßnahmen zur durchzuführen. Natürlich steht die Försterin der Waldinitiative Ostbayern auch zu allgemeinen Fragen rund um die Waldpflege beratend zur Verfügung und stellt auch gemeinsam mit den Waldbesitzern Anträge zur finanziellen Förderung von Waldpflegemaßnahmen (z. B. Pflanzung, Naturverjüngung, Durchforstung von Jungbeständen).

### Geschichtliche Zeugnisse im Wald



Eine Besonderheit des diesjährigen Wegebauprojekts ist, dass im Baugebiet ehemalige Bergbaustollen und-Schächte aus der Graphitabbauzeit zu finden sind, welche noch im Gelände erkennbar sind. Dies beeindruckte die Besucher sehr, da man solche geschichtlichen Zeugnisse im Wald oft nicht vermutet oder erkennt. Geht man aber mit offenen Augen durch den Wald, sieht man viele Schätze, wie z. B. auch Gruppen von Jungpflanzen, die durch natürliche Verjüngung entstanden sind – da stehen dann

kleine Buchen, Tannen, Eichen und Fichten nebeneinander und wachsen zur nächsten Waldgeneration heran.

Wie können die Waldbesitzer ihre Grenzen finden oder woher wissen sie wo diese sind, war eine der Fragen, welche die Schwarzwaldvereinsmitglieder der Försterin Regin Schölch stellten und die die Kleinprivatwaldbewirtschaftung auch am meisten beeinflusst. In der Heimat der Schwarzwaldvereinsmitglieder – Wettersbach bei Karlsruhe – sind die Wälder oft größere zusammenhängende Flächen, die sich im Besitz von Gemeinde oder Staat befindet, Privatwald ist relativ selten. Auch die Waldpflege und wie man diese durchführt, war eine weitere Frage, deren Beantwortung die Teilnehmer interessierte.

Ebenso war der Waldnaturschutz eines der Themen, welche an diesem Tag den Teilnehmern am Beispiel einer Hainbuche gezeigt wurde, die als Biotopbaum stehen gelassen werden könnte und so einer Vielzahl an Tieren (Insekten, Pilze, Vögel) als Lebensraum dienen kann.

### Technische Feinheiten des Rückewegebbaus



Den Waldbesuchern wurden auch technische Feinheiten des Wegebaus erklärt: Dort, wo das Wasser regelmäßig aus dem Wegekörper geleitet werden muss, entstehen kleine Sickergruben, die zwei Funktionen haben: sie dienen der langsamen Versickerung des Oberflächenwassers und tragen so auch zum Hochwasserschutz bei, gleichzeitig werden aber auch Habitate für Gelbbauchunken und andere Amphibien geschaffen.

**„Abwechslungsreich“, „interessant“ und „lehrreich“ war dieser Ausflug in den Wald oberhalb der Erlau für die Mitglieder des Schwarzwaldvereins Wettersbach.**